Transluzid : Bau- und Kunstakademie Maastricht, 1990-1993 : Architekt Wiel Arets

Autor(en): **W.A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 11: **Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-62309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

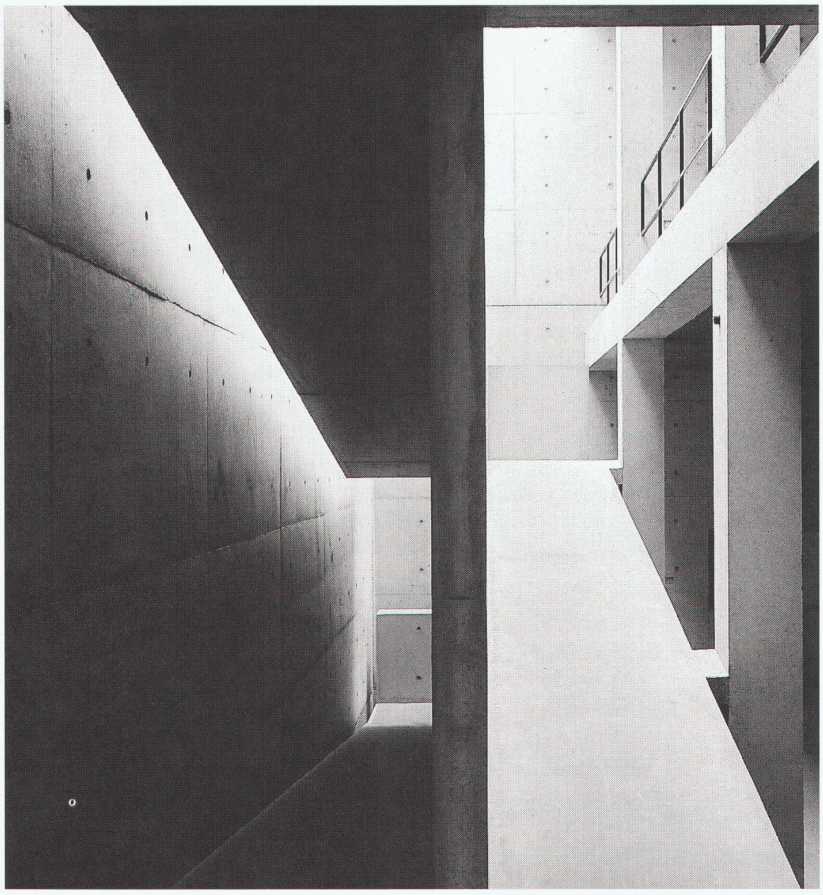
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

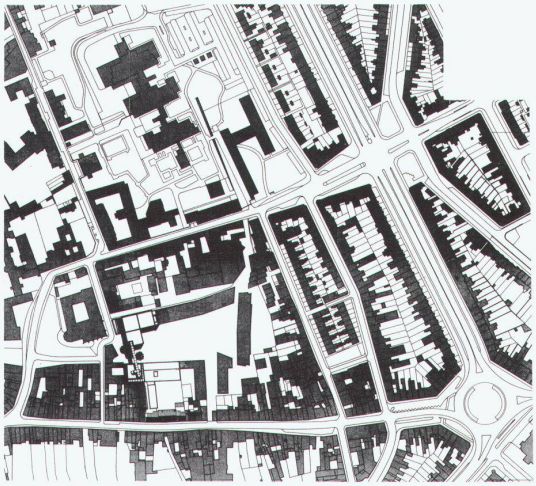
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

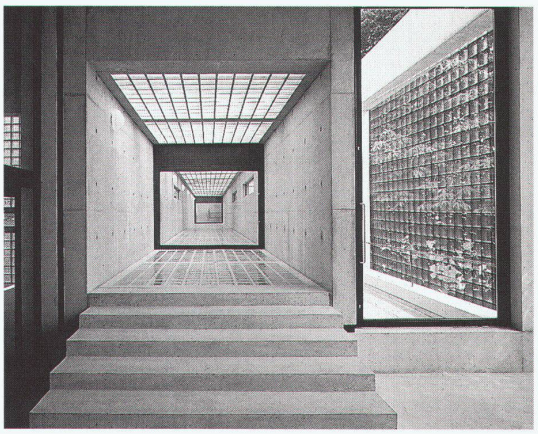
http://www.e-periodica.ch

Transluzid

Bau- und Kunstakademie Maastricht, 1990–1993
Architekt: Wiel Arets, Heerlen, Holland;
Projektleiter: Jo Janssen;
Mitarbeiter: Paulus Egers, Rene Holten/Anita Morandini, Maurice Paulussen, Richard Welten







Situation

Erschliessung mit transparenter Wand

Verbindungsgang

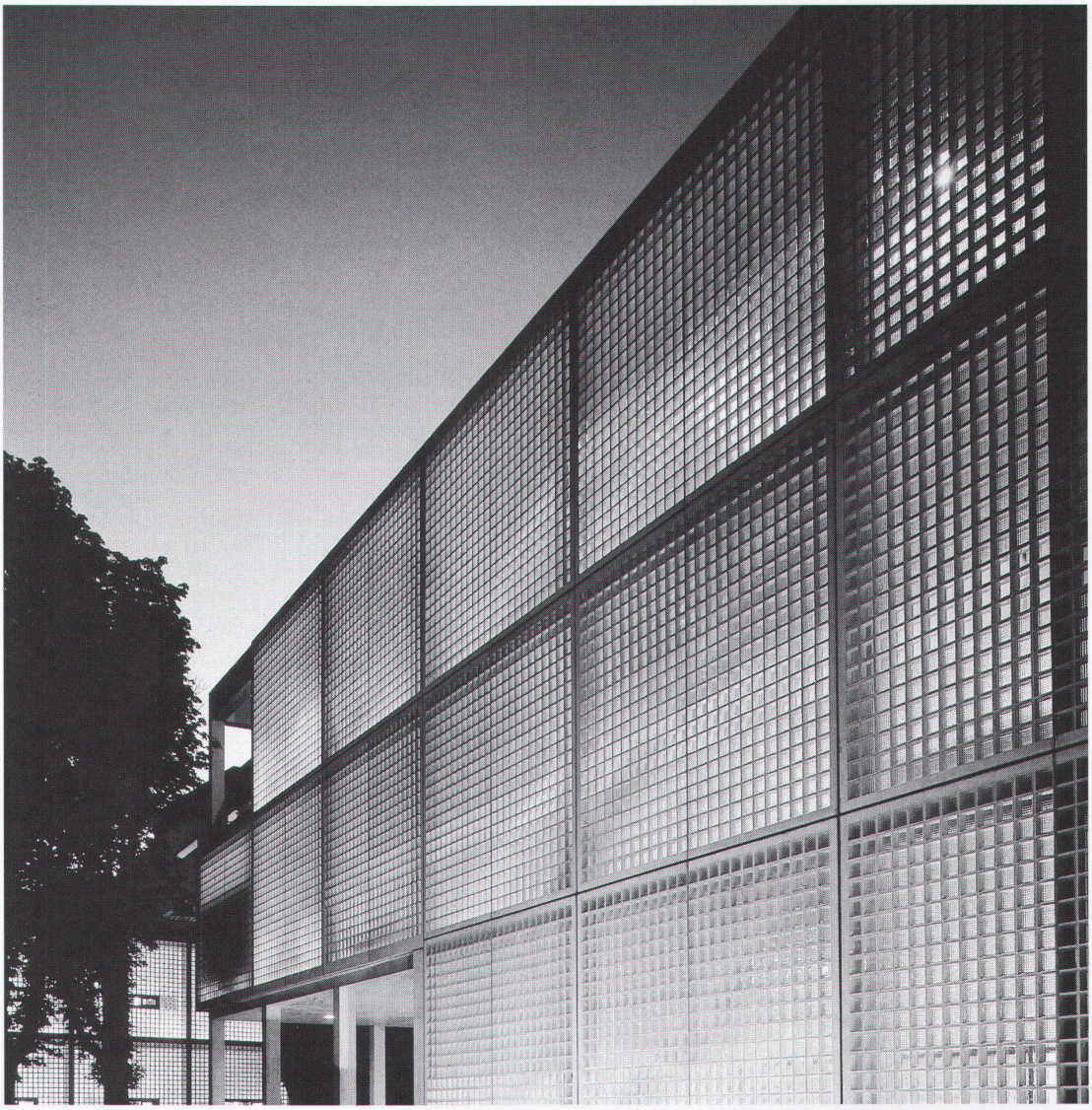
Maastricht, eine einstige Römersiedlung auf mittelalterlichem Grundriss, liegt am Fluss Meuse nahe der deutsch-belgischen Grenze.

Das Projekt umfasste die Erweiterung der bestehenden Kunstakademie, in der künftig auch eine Bauakademie mit eingeschlossen sein sollte. Durch den Eingriff in den historischen Stadtteil, der durch kleinteilige Bauten aus Backstein und Kalksandstein geprägt ist, wurde im Stadtzentrum ein neuer Platz geschaffen.

Der erste Teil der Erweiterung ist an ein bestehendes Gebäude angebaut und enthält einen Hörsaal, eine Bibliothek und eine Bar. Eine Fussgängerbrücke auf Höhe der Baumkronen verbindet ihn mit dem zweiten Teil, in dem sich hinter Glasbausteinfassaden die neuen Ateliers befinden sowie ein Skulpturgarten in einem Innenhof.

Das Erschliessungssystem spielt im Entwurf eine wichtige Rolle. Es soll die Kommunikation der Studenten fördern auf ihrem Weg durch das Gebäude, dessen innere Wände durchwegs aus mit Glas gefüllten Stahlrahmen bestehen.

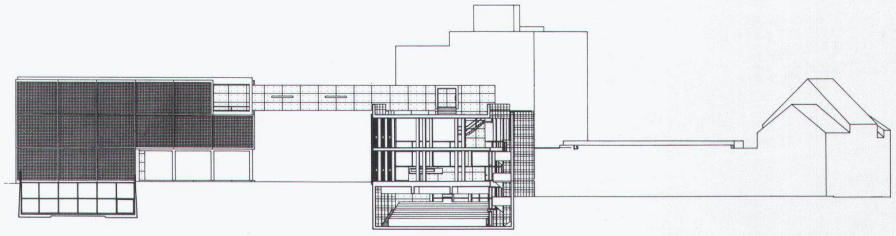
Vom neu geschaffenen Platz aus besteht eine Sichtverbindung durch das neue Eingangsfoyer hindurch in den historischen Innenhof. *W.A.*

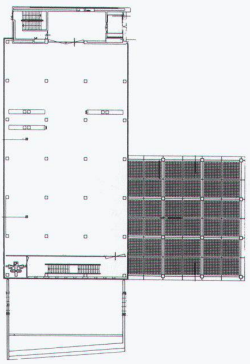


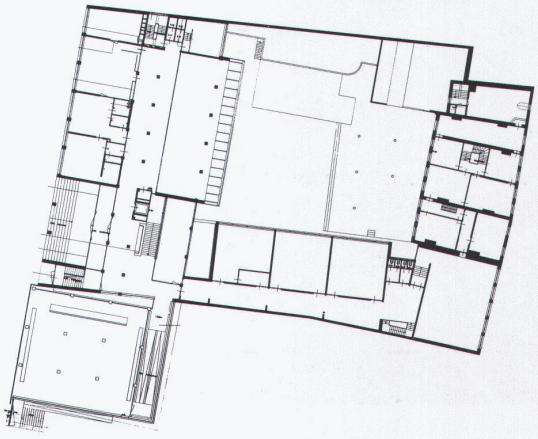
Glasbausteinfassade des Ateliergebäudes

Querschnitt Süd-Nord

Erdgeschoss







Fotos: Kim Zwarts, Maastricht